



DER BUNDESMINISTER  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 10. Jänner 1978  
1011, Stubenring 1

Zl. 11.633/73-I 1/77

An den Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e n y a  
Parlament  
1010 Wien

1473 IAB

1978 -01- 17

ZU 1477/J

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische  
Anfrage der Abgeordneten zum  
Nationalrat Dipl.Vw. Jossek und  
Genossen (FPÖ), Nr. 1477/J, vom  
18. November 1977, betreffend  
Verunreinigung des Traunsees durch  
Industrieabwässer

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Vw. Jossek und Genossen (FPÖ), Nr. 1477/J, betreffend Verunreinigung des Traunsees durch Industrieabwässer, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

Das Berufungsverfahren hinsichtlich der Einleitung von chloridhaltigen Abwässern der Ebenseer Solvay-Werke in den Traunsee ist noch nicht abgeschlossen. Auf Grund von eingeforderten und in letzter Zeit vorgelegten Unterlagen der Ebenseer Solvay-Werke und der bestehenden Saline in Ebensee werden an Hand eines Rechenmodelles die Chloridkonzentrationen des Traunsees prognostiziert werden. Erst auf Grund dieses Rechnungsergebnisses und eines vor dem Abschluß stehenden Gutachtens über die auftretenden Korrosionsprobleme wird mein Ressort unter Beiziehung eines ärztlichen Sachverständigen in der Lage sein, über die Berufungen zu entscheiden. Hiebei bleiben die bereits in der Anfragebeantwortung (Nr. 451/AB) vom 12. Juli 1976 mitgeteilten Überlegungen hinsichtlich allenfalls notwendiger Verkürzung der Bewilligungsdauer oder Erteilung weiterer Auflagen für die Abwassereinleitung aufrecht.

Zu 2.:

Die wasserrechtliche Bewilligung für die Abwasserbeseitigung aus der in Bau befindlichen Großsaline Steinkogel fällt in 1. Instanz in die Kompetenz des Landeshauptmannes von Oberösterreich. Der Landeshauptmann hat über das Ansuchen um wasserrechtliche Bewilligung für die Abwasserbeseitigung der Saline Steinkogel die wasserrechtliche Bewilligungsverhandlung durchgeführt. Hierbei hat sich gezeigt, daß es günstiger wäre, die Abwässer gemeinsam mit den Ebenseer Solvay-Werken zu beseitigen. Es ist daher zu erwarten, daß nach Abschluß von Verhandlungen zwischen der Saline und den Ebenseer Solvay-Werken ein entsprechend abgeändertes Projekt in den nächsten Monaten beim Landeshauptmann von Oberösterreich zur wasserrechtlichen Bewilligung eingereicht wird.

Mein Ressort hält in dieser Angelegenheit Kontakt mit dem Landeshauptmann von Oberösterreich als Wasserrechtsbehörde und ist durch entsprechende Anweisungen bemüht, auf eine den Interessen des Gewässerschutzes entsprechende Lösung des Abwasserproblems hinzuwirken. Im übrigen ist nach von der Generaldirektion der Österreichischen Salinen gegebenen Informationen auf Grund neuer Technologien bei der neuen Großsaline Steinkogel trotz Kapazitätserweiterung mit einem geringeren Chloridausstoß und damit einer geringeren Belastung des Sees als bei der bestehenden Saline zu rechnen.

Der Bundesminister:

